

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: - (1971)

Artikel: J.H. Lambert in Chur
Autor: Humm, Felix
Kapitel: 5: Lamberts zweiter Churer Aufenthalt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V

Lamberts zweiter Churer Aufenthalt

Lambert hat sich nun im Hause Salis, das ihm zur zweiten Heimat geworden war, keineswegs von seinen Reisen ausgeruht, wie Rudolf Wolf vermutete, sondern war unermüdlich mit Arbeiten beschäftigt. In seinem Monatsbuch ist dreimal ein Churer Mitarbeiter erwähnt, mit dem er barometrische und geometrische Probleme behandelte. Dessen Name wurde vom Herausgeber des Lambertschen Diariums, K. Bopp, irrtümlich entziffert. Lamberts Famulus hieß nicht Witte, sondern *Willi*, wie eine Nachprüfung im Originalmanuskript¹¹³ eindeutig ergab. Sein Vorname ist im Monatsbuch nicht genannt. Daran scheitert der Versuch, diese Persönlichkeit zu identifizieren. Im Regimentskalender der Stadt Chur (1758) sind Johann Willi, Meister der Schneiderzunft, und Simeon Willi jünger, Zunftmeister der Zunft von Pfistern, aufgeführt. Ingenieur Simeon Willi kommt als Mitarbeiter Lamberts in Frage; denn er besaß das nötige Rüstzeug und die Fähigkeit, geometrische Probleme zu behandeln.

Im Oktober 1758 notierte Lambert: «Curiam reversus cum Domino Willi varia communicavi barometrum et geometriam spectantia. Expensorum rationes conscripsi.» Einen Monat später hatte er die «Anmerkungen und Zusätze zur praktischen Geometrie» und «Alge-

¹¹³ Cod. 746 «Diarium», aufbewahrt in der Universitäts-Bibliothek Basel (Handschriftenabteilung). — Do Willi ist erwähnt: Aug. 1755, Okt. 1758 und Nov. 1758.



Der große Saal im Alten Gebäu

braische Formeln für die Sinus von drei zu drei Graden»¹¹⁴ unter der Feder. Unter Mitwirkung von Willi stellte er Experimente für seine Photometrie (§ 853) an, die er im Dezember mit einem Kapitel «De apertura pupillae pro Photometria» bereicherte. Wir gehen über seine verschiedenen Arbeiten, die er damals schrieb, flüchtig hinweg und heben einzig seine «Meditationes sacras» (de via Christiani) hervor.

Obschon sich *Albrecht von Haller*, wie es scheint, lebhaft für Lambert verwendete, versäumte die Universität Göttingen, dem jungen Gelehrten einen Lehrauftrag zu erteilen. Über diese Angelegenheit schrieb Lambert am 28. Januar 1759 an Haller: «Si les deux raisons qui ont rendu infructueuses et vos peines et mes espérances, pouvaient se limiter à me faire attendre la paix ou une prochaine vacance, je n'aurais pas sujet de regretter les facilités qu'on y trouve pour les études. Mais je n'ose redoubler mes importunités à cet égard. Je ne laisserai pas que de vous avoir, Monsieur, toutes les obligations imaginables pour ce que vous avez bien voulu faire attention à ma demande. Je souhaite ardemment de trouver les occasions de vous la faire voir par des effets, vous priant de m'en offrir toutes les fois que vous me trouverez capable de vous être utile.»

Im Januar 1759 bereicherte Lambert seine «Photometrie» mit der Abhandlung «De claritate atmosphaerae» und schrieb Zusätze zu seinem Traktat «Les routes de la lumière».¹¹⁵ Nach der Arbeit «Von den Beweisen»¹¹⁶ begann er im Februar mit der Niederschrift der «Perspektive».

«Curiensibus tandem valedixi», notierte Lambert im März 1759. Er nahm von seinen Churer Freunden und von der Familie von Salis, der er so vieles verdankte, Abschied. In seinem Leben vollzog sich eine entscheidende Wendung. Er hielt den Augenblick für gekommen, sich nach einem anderen Tätigkeitsbereich umzusehen, der ihm das höchste Bedürfnis seines Lebens, nämlich Muße für wissenschaftliche Forschungen zu haben, zu befriedigen vermochte. Auch regte sich in ihm der Wunsch, seine Werke veröffentlichen zu lassen.

¹¹⁴ Wieder aufgenommen im Oktober 1766 für die «Beyträge», II. Teil, 1. Abschnitt, S. 133.

¹¹⁵ Cod. 734, S. 95—117. Universitäts-Bibliothek Basel.

¹¹⁶ Fragment VII, S. 234 im 1. Band der log. und philosophischen Abhandlungen.